



Wir sind wie Hund und Katze

Ein Lied und eine Geschichte über zwei, die sich (nicht) mögen

Der erste Refrain des Lieds *Wir sind wie Hund und Katze* kann als Redeanlass dienen. Zwei Bilder von Hund und Katze werden vergrößert an die Tafel geheftet, z. B. die Illustrationen auf S. 26 und 27. Die Antwort auf die Frage: „Was bedeutet es, wie Hund und Katze zu sein?“ verdeutlicht den Sinn der Redensart. Die Kinder sprechen über Situationen, in denen sie selbst die Erfahrung von Gegensätzlichkeit, Missverstehen und Antipathie gemacht haben. Der Ursprung dieses Spruchs wird in der Wissenskarte erklärt (S. 25).

Die Kinder begleiten den Refrain des Lieds mit Instrumenten. Unterschiedliche Schwierigkeitsgrade ermöglichen jedem Kind ein Erfolgserlebnis. Sind die Kinder sicher in ihrem Spiel, so lassen sich auch die Melodie und die Rhythmusbegleitung zusammenbringen. Ebenfalls ist es möglich, sich auf ein Rhythmusinstrument zu beschränken.

Als Voraussetzung für jede Instrumentalbegleitung ist es wichtig, dass alle Kinder mit dem Grundschlag des Lieds vertraut sind. Auch das Zählen (bis 4) oder das Sprechen des Textes sind gute Hilfen bei der Erarbeitung. Klatschen oder Laufen zum Grundschlag festigen das Rhythmusgefühl.

Erzählen und Begleiten

Idee für den Deutsch- und Kunstunterricht

Die Kinder erzählen, schreiben oder malen eine Situation auf, in der sie mit jemandem „wie Hund und Katze“ waren. Sie erzählen ihr Erlebnis oder lesen es vor. Nach jedem Vortrag spielt eine Hälfte der Klasse den Refrain auf Instrumenten, die andere singt. Beim nächsten Spiel tauschen die Kinder die Rollen.

Die Geschichte von Paul und Line

Nachdem die Kinder ausgiebig Streitfälle dargestellt haben, hält die anschließende Erarbeitung des ganzen Lieds eine Alternative bereit. Das Vorlesen der Geschichte *Paul und Line* (siehe S. 26 f.) kann als Aufhänger dienen, um mit den Kindern nach Möglichkeiten gegenseitigen Verstehens zu suchen. Ebenso könnte die Geschichte mittendrin unterbrochen werden. Die Kinder suchen dann selber nach Auflösungen des Konflikts. „Wie geht die Geschichte wohl weiter?“ wäre hier der Impuls sowie ein Rede- und Schreibenanlass.

Ideen für den Kunst- und Sachunterricht

Die Kopiervorlagen auf S. 30 und 31 zeigen einen dreiteiligen Bastelbogen mit Paul, Lina und dem Körbchen, in das sie sich am Schluss zusammen kuscheln.

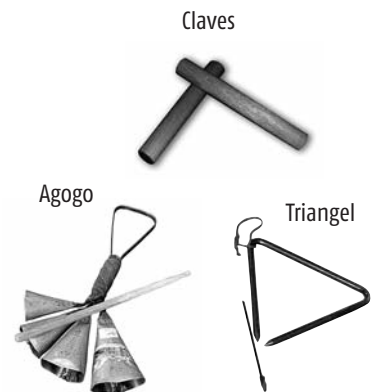
Zuerst werden die Bildmotive des Bastelbogens farbig ausgestaltet. Nun werden die Teile ausgeschnitten. Die Kinder gestalten auf einem Malblatt, Tonpapier oder Pappe einen Hintergrund (Ideenkiste: Aufkleben von Stoff, Aufkleben von zuvor in Farbstufen bemaltem Zeitungspapier, Malen einer ausgedachten Tapete etc.). Wichtig ist, dass der Hintergrund sich farblich von den Tieren und dem Körbchen absetzt und harmonisch wirkt. Geeignet wären z. B. Grün- oder Blauabstufungen. Wenn der Hintergrund fertiggestellt ist, kleben die Kinder ihr Körbchen auf. Nun schieben sie Hund und

Hörbeispiele 20-24 auf der CD:

- 20 *Wir sind wie Hund und Katze*
- 21 *Wir sind wie Hund und Katze – Playback*
- 22 *Wir sind wie Hund und Katze – Rhythmusbegleitung*
- 23 *Wir sind wie Hund und Katze – Stabspielbegleitung*
- 24 *Wir sind wie Hund und Katze – Glockenspielbegleitung*

Arbeitsblätter 1-4

Benötigte Musikinstrumente



Katze so lange darin umher, bis sie mit der Position zufrieden sind. Erst jetzt werden die Tiere festgeklebt.

Das Thema kann auch im Bereich Sozialkunde eingebaut werden. Es ist z. B. denkbar eine Klassenordnung zu erstellen, nachdem die Kinder erkannt haben, was dazu nötig ist, um in der Klasse eben nicht wie Hund und Katze zu leben. Ebenso können Streitfälle bearbeitet werden.

Die Präsentation

Bei einem Klassenfest oder Elternabend können die Kinder ihre Geschichten vorspielen und zwischendurch gemeinsam musizieren. Ist dieser Aufwand zu groß, könnte auch eine Filmaufnahme den „Live-Auftritt“ der Kinder ersetzen und über einen Beamer den Eltern einen Einblick in die unterrichtliche Arbeit der Klasse geben. ■



Wissenskarte - Hund und Katze



Katzen und Hunde sprechen mit ihren Körpern unterschiedliche „Sprachen“. Dadurch verstehen sie sich manchmal nicht richtig. Hier zwei Beispiele:



Beispiel 1 - Schwanz wedeln

Bei einem Hund heißt das: „Au fein, spiel mit mir!“

Wenn aber eine Katze mit dem Schwanz hin und her schlägt, will sie sagen: „Lass mich in Ruhe, sonst greife ich dich an!“

So kann der Hund die Katze manchmal nicht richtig verstehen und umgekehrt. Aber sie können es lernen. Am leichtesten fällt ihnen das, wenn sie miteinander aufwachsen. Aber auch später können Hunde und Katzen Freundschaft schließen.

Beispiel 2 - Vorderpfote anheben

Der Hund meint damit: „Ist das lustig, ich möchte mit dir spielen!“

Die Katze dagegen sagt so: „Jetzt reicht es mir. Wenn du nicht sofort verschwindest, dann haue ich dich!“